



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle / Westfalen
E-Mail: werther@haller-kreisblatt.de

Anzeigen 0 52 01 / 15-111
Leserservice 0 52 01 / 15-115

Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01 / 15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01 / 15-124
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01 / 15-130
Fax Redaktion 0 52 01 / 15-165

www.haller-kreisblatt.de

TERMINE - Heute

- 9 bis 10 Uhr: Babybegrüßungsdienst, Familienzentrum Fam.o.S.
- 9.30 bis 11.30 Uhr: Baby- und Bauch-Café, Jugendhaus Fun-tastic
- 15 bis 17 Uhr: Gedächtnis-training und Bewegungs-übungen, Haus Tiefenstraße
- 16 bis 18 Uhr: Teenietreff im Jugendhaus Fun-tastic
- 17 Uhr: Lichterfest der Grundschule Werther, Start an der Grundschule
- 17 Uhr: Andacht mit Pfarrer i. R. Werner Lohmann, Haus Tiefenstraße
- 18 bis 21 Uhr: Offener Bereich und Disco, Jugendhaus Fun-tastic
- 19.30 Uhr: Konzert mit dem Chor TonArt, der Big Band des Evangelischen Gymnasiums und Solistin Linda Laible, Gemeindehaus Werther
- 19.30 Uhr: Treffen der Kyffhäuser-Kameraden, Schützenklause
- 20 Uhr: Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Häger, Gasthof Weinhorst

Öffnungszeiten

- 8.15 bis 13 Uhr: Rathaus
- 10 bis 12 Uhr: Stadtbibliothek
- 15 bis 17 Uhr: Offene Kirche St. Jacobi
- 15 bis 18 Uhr: Stadtbibliothek

Kein Radweg möglich

Zwischen Häger und dem oberen Teil der Dammstraße

■ Werther (aha). Zwischen Häger und dem oberen Teil der Dammstraße wird es keinen Zugang für Radfahrer und Fußgänger geben. Das entscheiden jetzt die Mitglieder des Planungsausschusses. Jochen Dammeyer hatte im Namen der Dorfgemeinschaft Häger diesen Wunsch an die Verwaltung herangetragen. Die Politik musste diesen Antrag nun ablehnen – nicht, weil sie es wollte, sondern weil sie nicht anders konnte: Alle Grundstücke, die eine solche Verbindung ermöglichen hätten, befinden sich inzwischen in privater Hand, so dass die Stadt keine Wegeverbindung herstellen kann.

Kinderflohmarkt in Schröttinghausen

■ Werther/Bielefeld-Schröttinghausen (HK). Die Grundschule Schröttinghausen lädt am Samstag, 19. November, zu einem Kinderflohmarkt in die Räume an der Horstkotterheide ein. Von 12 bis 15.30 Uhr können die Besucher aus einem großen Sortiment wählen. Ein umfangreiches Kuchenbuffet lädt außerdem Alt und Jung zum gemütlichen Verweilen ein. Der Erlös des Flohmarkts kommt dem Förderverein der Schule zugute.

Offene Kirche

■ Werther (HK). Die evangelische Kirchengemeinde weist darauf hin, dass in den Monaten November und Dezember die offene Kirche donnerstags, freitags und sonntags stattfindet. Und zwar von 15 bis 17 Uhr.



Heimat-Jahrbuch Kreis Gütersloh 2012: Präsentierten das Werk mit Absicht am Böckstiegel-Haus in Werther – von links: Friedrich Fischer (Redaktionsleitung Heimat-Jahrbuch), Landrat Sven-Georg Adenauer, Dr. Rolf Westheider (Vorsitzender Kreisheimatverein), Manfred Beine (Archivar Rietberg), Hans-Jörg Seiler (Flöttmann-Verlag), Eckhard Möller (Archivar Harsewinkel und Herzebrock-Clarholz), Ralf Othengrafen (Kreisarchivar), Friedrich Flöttmann (Flöttmann-Verlag) und Martin Maschke (Kreisheimatpfleger).

FOTO: A. GROßPIETSCH

Heimat – modern und bunt

Neues Jahrbuch des Kreises Gütersloh im Böckstiegel-Haus vorgestellt

■ Werther/Kreis Gütersloh (AG). Das Böckstiegel-Haus mit seiner ganz speziellen Farbgebung leuchtet in der Sonne, bunte Blätter zieren das satte Grün des Gartens: Ein farbensatter und damit sehr gut passender Rahmen für die Präsentation des »Heimat-Jahrbuchs Kreis Gütersloh«. Denn mit dem 30. Band ist die Schwarz-Weiß-Zeit (fast) vorbei – die 160 Seiten sind durchgängig farbig gedruckt.

Wobei ein Werk, in dem es unter anderem um geschichtliche Themen geht, natürlich auch historische Fotos zeigt. Und für viele Jahrzehnte waren die eben mehr oder weniger grau. Ganz anders als zum Beispiel die Werke Peter August Böckstiegels, des bekannten Expressionisten aus Werther. HK-Redakteurin Anja Hanneforth beschäftigt sich mit

dem Maler, dessen Nachlass dem Kreis Gütersloh gehört und dessen angemessene Präsentation den Bau eines Museums nötig macht. Auch wenn noch niemand weiß, wie es finanziert werden soll.

Die Bewahrung des kulturellen Erbes ist ein Aspekt des »Megatrends Heimat«, den Dr. Rolf Westheider, Leiter des Gütersloher Stadtmuseums und einer der Autoren, ausgemacht hat. Viel fehlte nicht, und der Versuch der Nazis, Millionen Menschen ihre Heimat zu rauben, hätte nicht nur dazu geführt, dass Millionen Deutsche ihre Heimat verloren haben, sondern dass dem deutschen Volk als Ganzem sogar der Begriff »Heimat« verlorengegangen wäre.

Das Nicht-Bekenntnis zum Heimatland wurde paradoxerweise bereits zu einer Eigenart, die unter die Kategorie typisch

Deutsch fiel. Vielleicht ist es die Globalisierung, vielleicht auch ein nicht dauerhaft auszurottendes Grundbedürfnis von Menschen, die dafür sorgen, dass Heimat und das Bekenntnis zu ihr nicht mehr abschreckend wirken.

Wobei Heimat eben nicht statisch und unveränderbar ist, wie viele der Beiträge im Jahrbuch verdeutlichen. Heimat kann man sich erwerben und das haben gerade im Kreis Gütersloh viele Menschen getan. Weltoffenheit und Bodenständigkeit zugleich sollen die Attribute des typischen Heimatgefühls im 21. Jahrhundert im Kreis Gütersloh sein.

Dazu gehört der Wandel und der ist es, von dem die Autoren in ihren ganz unterschiedlichen Beiträgen aus den Bereichen Wirtschaft und Geschichte, Kultur und Natur, Schule und Hob-

by erzählen. Eine Zusammenfassung der archäologischen Spuren aus der Römerzeit steht so neben einem Beitrag über die erhoffte Rückkehr der Störche in den Kreis Gütersloh.

Wie wechselvoll die Geschichte dieses Landstriches ist, wird ebenfalls im aktuellen Heimat-Jahrbuch deutlich. Die Herzöge von Cleve-Mark, der preußische König und der Bruder des französischen Kaisers Napoleon bestimmten über längere und kürzere Perioden die Geschicke der Menschen in der Region.

Im Internet kann man unter www.floetmann.de nachlesen, welche Themen in 30 Jahren bereits behandelt wurden. Einige Bände aus früheren Jahren hat der Verlag noch im Angebot. Die aktuelle Ausgabe kann im örtlichen Buchhandel erworben werden.

Schülerinnen spendieren Bank

Evangelisches Gymnasium freut sich über neue Sitzgelegenheit

■ Werther (kei). Sitzplätze wurden während der Pausen immer dringend gesucht, als Julia Butenuth und Lara Vollmer über die Gabe. Eine kleine Plakette soll künftig daran erinnern, wem die heutigen Schülerinnen und Schüler den komfortablen Sitzplatz zu verdanken haben.

„Und das restliche Geld haben wir auf für unser erstes Jahrgangsstufenfest“, stellten Julia Butenuth und Lara Vollmer schon mal in Aussicht.

bleibt uns hier ein Andenken an die Jahrgangsstufe“, freute sich Schulleiterin Barbara Erdmeier über die Gabe. Eine kleine Plakette soll künftig daran erinnern, wem die heutigen Schülerinnen und Schüler den komfortablen Sitzplatz zu verdanken haben.

„Und das restliche Geld haben wir auf für unser erstes Jahrgangsstufenfest“, stellten Julia Butenuth und Lara Vollmer schon mal in Aussicht.



Großzügig: Lara Vollmer (links) und Julia Butenuth nehmen schon mal probeweise auf »ihrer« Bank Platz. FOTO: K. SPIEKER

Theenhausener Straße: Ausbau soll kommen

Planungsausschuss gibt grünes Licht / In Kürze Gespräch mit dem Kreis Gütersloh geplant

■ Werther (aha). Der Ausbau der Theenhausener Straße in Theenhausens Mitte zwischen der Buswendeschleife und der Straße Voßheide kommt. Das entschieden am Dienstagabend die Mitglieder des Planungsausschusses. Dabei richtet sich die Politik ausdrücklich nach den Wünschen der Anwohner, die sich gegen einen Vollausbau mit beidseitigem Geh- und Radweg ausgesprochen hatten. Stattdessen soll nun die Straßendecke in diesem Bereich erneuert und ein

einseitiger Fuß- und Radweg angelegt werden. Was nicht nur schneller geht, wie Antragstellerin Annemarie Benndorf von der SPD erläuterte, sondern den Anwohnern gleichzeitig erspart, dass sie einen Teil ihrer Vorgärten zugunsten des Radwegs opfern müssten.

Die Verwaltung wird nun mit dem Kreis Gütersloh als zuständigem Straßenbausträger sprechen; das Ergebnis wird in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt.



Soll ausgebaut werden: Die Theenhausener Straße zwischen der Buswendeschleife und der Straße Voßheide. FOTO: A. HANNEFORTH

Kreis arbeitet an Ausweisung von Vorrangflächen

Windkraftanlagen: Werther vertagt die Entscheidung bis Anfang nächsten Jahres

■ Werther (aha). Es ist ein Thema, auf das viele Bürger mit Spannung, andere mit Bedenken und wieder andere mit Ablehnung schauen: Windkraftanlagen. In Werther liegen inzwischen fünf Anträge zum Bau von Windrädern vor. Bevor jedoch über diese befunden wird, will die Stadt auf eine Arbeitskarte des Kreises Gütersloh warten, in der potenzielle Windvorrangzonen aufgeführt sind. Und das, wurde jetzt im Planungsausschuss deutlich, kann bis zum nächsten Frühjahr dauern.

Der von der Bundesregierung beschlossene Ausstieg aus der Atomenergie wird der Windkraft einen nicht gekannten Auftrieb verleihen. Davon gehen nicht nur Fachleute aus, sondern auch die Politik vor Ort. Sie wäre, folgt man den Redebeiträgen der jüngsten Sitzung, nicht abgeneigt, ein oder mehrere Windkraftanlagen zu installieren. Aus der Bevölkerung gibt es bereits mehrere Anfragen, nahe der Schule in Langenheide zum Beispiel, auf der Egge, zwischen Rottenhagen und Häger sowie an zwei Orten in Isingdorf.

Ob diese Standorte indes überhaupt für Windräder geeignet sind, stünde noch gar nicht fest, wie Bürgermeisterin Marion Weike jetzt im Planungsausschuss betonte. Denn es müssten nicht nur zwingend entsprechende Abstände zur Wohnbebauung eingehalten werden, 300 Meter Minimum im Außenbereich, 500 Meter zur Stadt hin; dazu dürften die Windräder auch nicht in sogenannten Richtfunkflächen stehen, außerdem müssten Natur- und Landschaftsschutzbelange berücksichtigt werden.

Diese und weitere Aspekte werden in der Arbeitskarte des Kreises Gütersloh bedacht. Voraussichtlich im ersten Quartal 2012 soll diese vorliegen. „Erst dann können wir überhaupt sagen, ob und wo in Werther Windräder errichtet werden dürfen“, so Weike. Ohnehin seien diese nur dann wirtschaftlich zu betreiben, wenn ihre Höhe



Noch ist es nicht so weit: Doch wenn die Rahmenbedingungen stimmen, könnten sich demnächst auch in Werther ein oder mehrere Windräder drehen – wie dieses auf dem Gelände vom Hof Meyer zu Bargholz zwischen Häger und Schröttinghausen. FOTO: A. HANNEFORTH

nicht wie derzeit auf 80 Meter begrenzt sei, sondern mindestens 150 Meter oder mehr betrage. In diesem Fall gingen Fachleute davon aus, dass immer genügend Wind herrsche.

Denn die Windhäufigkeit ist der einzige Faktor, der in der Arbeitskarte des Kreises keine Berücksichtigung findet. Etwas, das mehrere Ratsvertreter als „unverständlich“ kritisierten. Bodo Brinkmann (SPD): „Es macht doch keinen Sinn, ein Windrad dort hinzustellen, wo zwar alle Belange stimmen, aber nicht ausreichend Wind herrscht.“ Marion Weike entgegnete, dass man, sollte sich ein Standort konkretisieren, natürlich auch darauf einen Blick haben werde.

Hauptversammlung des Heimatvereins Häger

■ Werther-Häger (HK). Der Heimatverein Häger lädt am heutigen Freitag, 18. November, zur diesjährigen Jahreshauptversammlung in den Gasthof

Weinhorst ein. Beginn der Veranstaltung ist um 20 Uhr, auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Bericht des Vorstands sowie Neuwahlen.



»Lappes« wird heute 50

■ Werther-Isingdorf (aha). Er poliert hingebungs voll seine Autos, besaß früher mal drei Mantas, spielt mit Leidenschaft Gitarre, legt Wert auf geputzte Schuhe und auch sonst hat er es mit der Reinlichkeit – daher die »Putztücher« – und einem gewissen Styling: Dirk Schielmann, vom Freundeskreis liebevoll »Lappes« genannt, feiert heute seinen 50. Geburtstag.

Und damit die Nachbarschaft in Isingdorf auch Bescheid weiß, stellten die Freunde schon vor Tagen ein nicht zu übersehendes Bettlaken mit entsprechender Aufschrift in die Hofeinfahrt an der Bahnbreite. Heute wird mit Familie und Freunden auf dem Hof Greve gefeiert. Das Haller Kreisblatt schließt sich allen Wünschen zum »Fünfzigsten« an. FOTO: S. MEYER ZU KÖKER